MITTEILUNG DES SEKRETARIATS DES EUROPÄISCHEN BETRIEBSRATS VON ENGIE

Paris, den 27. Oktober 2021

VORWORT

Am 23. Juni 2021 hat der Europäische Betriebsrat der ENGIE-Gruppe im Rahmen seiner Anhörung über das größte Umstrukturierungsprojekt des Konzerns seit der Fusion von Gaz de France und Suez einstimmig eine ablehnende Stellungnahme abgegeben.

Die Schaffung von EQUANS mit dem erklärten Ziel, alle Multiservice-Aktivitäten zu verkaufen, knüpft an die Veräußerungspolitik der ENGIE-Gruppe zur Finanzierung der Investitionen und Dividenden an. Der Europäische Betriebsrat hat sich zu den sozialen Risiken und Auswirkungen geäußert, die im Falle des Ausscheidens aus der ENGIE-Gruppe kurzfristig auf den weltweit 75.000 betroffenen Mitarbeitenden lasten würden. In wirtschaftlicher Hinsicht ist der Europäische Betriebsrat der Meinung, dass der Verbleib von EQUANS in der ENGIE-Gruppe angesichts der sich abzeichnenden Wachstumsaussichten kohärenter sei und ermöglichen würde, die Komplementarität der Aktivitäten sowie ein einmaliges und umfassendes Serviceangebot für den Energiewandel aufrechtzuerhalten.

Parallel dazu und um dem angekündigten Verkauf vorzugreifen, hat der Europäische Betriebsrat eine Reihe von industriellen sowie sozialen Verpflichtungsforderungen für zukünftige potenzielle Käufer formalisiert und die Stellungnahme jedes einzelnen zu diesen Themen gefordert. Ziel ist, die Projekte der Interessenten bewerten zu können, sie insbesondere für die Erwartungen der Mitarbeitenden von EQUANS in Europa zu sensibilisieren und Garantien für die anhand einer Vereinbarung zwischen den Sozialpartnern und dem Käufer eingegangenen Verpflichtungen zu erhalten, die unabhängig vom mit ENGIE abgeschlossenen Kaufvertrag ist.

Am 8. September 2021 haben die Mitglieder des Sekretariats des Europäischen Betriebsrats die Leitung der ENGIE-Gruppe daran erinnert, dass der Europäische Betriebsrat gedenkt, seine Rolle bei der Angebotsabgabe der Interessenten in vollem Umfang wahrzunehmen. Die Leitung der Gruppe wurde aufgefordert, den Mitgliedern des Europäischen Betriebsrats die Kenntnisnahme der Elemente zu erlauben und zu erleichtern, die ihnen die Beurteilung des

Umfangs der Projekte der einzelnen Interessenten und des Ausmaßes der Auswirkungen für die Mitarbeitenden ermöglichen.

Am 30. September 2021 wurde dem Sekretariat des Europäischen Betriebsrats ein außerordentlicher methodischer Rahmen mit dem Ziel vorgeschlagen, dem Sekretariat das Treffen und Anhören der Interessenten für eine teilweise oder vollständige Übernahme von EQUANS zu ermöglichen. Es wurde vereinbart, dass nur das Sekretariat - mit Unterstützung seiner Sachverständigen - ein Übersichtsdokument der vorgestellten potenziellen Übernahmeangebote erstellen darf.

Dieses Übersichtsdokument wird für die Mitglieder des Europäischen Betriebsrats und dessen Vorsitzende zu ihrer vollständigen Information ausgearbeitet. Es setzt sich aus zwei separaten Dokumenten zusammen, die eine vergleichende Beurteilung ermöglichen. Und zwar zum einen das Dokument „Antworten der Interessenten hinsichtlich der Forderungen sozialer Garantien" (Réponses des candidats sur les demandes de garanties sociales) mit den genauen Antworten der Interessenten auf jede vom Europäischen Betriebsrats am 23. Juni 2021 formulierte Forderung und zum anderen das Dokument „Zusammenfassung der Übernahmeangebote für EQUANS" (Note de synthèse sur les candidatures au rachat d'EQUANS). Gemeinsam ermöglichen sie die Vertiefung und den Vergleich auf völlig objektive Weise der Projekte der Interessenten.

° ° ° ° °

Anhand der vorliegenden Mitteilung des Sekretariats des Europäischen Betriebsrats wird ein Ansatz vorgeschlagen, bei dem die wichtigsten Kernpunkte nach den Anhörungen und der Wiedergabe der in Schriftform von jedem Interessenten eingereichten Ergänzungen zu Antworten kommentiert und verglichen werden.

1. Zur Anhörung der Interessenten:

Die Anhörung der Interessenten durch das Sekretariat des Europäischen Betriebsrats, das durch die Beratungsfirma Secafi unterstützt wurde, hat ermöglicht, die Projekte der Käufer in ihren industriellen, sozialen und finanziellen Dimensionen zu begreifen. Diese Anhörungen haben auch erlaubt, die den verschiedenen Projekten innewohnenden Risiken sowie die Unzulänglichkeiten der Angebote in diesem Stadium des Verfahrens aufzuzeigen.

2. Zum in den nächsten Jahren erwarteten Kurs von EQUANS:

Erwartet wird eine starke Rentabilität. Der Druck auf die Teams, Ergebnisse zu liefern, wird sehr hoch sein, was unabhängig davon, wer letztendlich der Käufer sein wird, ein bedenklicher Faktor für die Beschäftigten, ihre Arbeitsbedingungen und die sozialen Garantien ist.

Arbeitsmethoden werden sich ändern, genau so wie sich die Arbeitsumgebung verändern wird. Das Projekt ist bei weitem keine „einfache Übernahme“.

Je höher der Verkaufspreis sein wird, desto schwieriger wird die Rendite zu erzielen sein, was negative Folgen für die Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden haben könnte. Daher die erhöhte Wachsamkeit des Sekretariats des Europäischen Betriebsrats in Bezug auf die sozialen Verpflichtungen.

3. Zu den Hauptmerkmalen der Angebote:

Die vorgestellten Projekte sind recht unterschiedlich, je nachdem, ob sie von den Industrieunternehmen Bouygues und Eiffage oder vom Investitionsfonds Bain Capital stammen.

Die Projekte der beiden französischen Industrieunternehmen Eiffage und Bouygues weisen als Schwerpunktachse die Integration von EQUANS in ihren jeweiligen Konzern auf. Die Ziele sind dabei die Erholung der Margen, die Verdichtung ihrer Präsenz in Europa sowie die Erweiterung der Fachgebietsangebote.

Die beiden Projekte unterscheiden sich im Hinblick auf die geografische Ambition, die bei Eiffage in erster Linie europäisch ist und bei Bouygues weiter geht.

Das Projekt der Investitionsgesellschaft Bain Capital ist vor allen Dingen ein Wachstumsprojekt, in Europa und besonders in den USA. Die Ambition ist, EQUANS zu einem weltweiten Marktführer zu machen. Die vorrangigen Ziele des Projekts sind die Erholung der Margen, die Stärkung der Positionen von EQUANS in Europa und der schnelle Ausbau seiner Präsenz in den USA. Das Projekt hat eine externe Wachstumskomponente für EQUANS, die viel ausgeprägter ist als bei den Projekten der beiden Industrieunternehmen.

4. Zu den Risiken des Projekts:

EQUANS stellt eine erhebliche Akquisition dar, mit nunmehr einer Fragestellung über:

- das wirtschaftliche und finanzielle Modell der Transaktion
- die Stabilität der aktuellen Bereiche von EQUANS
- den mittel-/langfristigen Fortbestand des Aktionariats

Und das unabhängig vom Käufer.

Die Konzerne Bouygues und Eiffage sind bereits in den Fachbereichen von EQUANS tätig. Diese Situation bringt zwei spezifische Risiken für die Beschäftigen von EQUANS mit sich:

- Das Umsetzen von Synergien führt zur Abschaffung von Überschneidungen in den Organisationen, insbesondere bei den unterstützenden Funktionen und in den Regionen, wo die einzelnen Akteure bereits vertreten sind.
- Angesichts der Komplexität der Transaktion wird die Kontrolle der Wettbewerbsbehörden eine mehrere Monate lange Untersuchungsdauer erfordern. Und während dieser ganzen Zeit droht die Anordnung der Einstellung bestimmter Aktivitäten in Gebieten, wo die Summierung der Marktanteile der beiden Akteure für eine Aktivität als exzessiv befunden wird. Dieses Risiko wird von den Interessenten und von ENGIE jedoch als gering bewertet.

Seitens des Investmentfonds bergen die finanzielle Logik der Transaktion und der in einem Zeitraum von 3 bis 5 Jahren geplante Börsengang von EQUANS ein doppeltes Risiko:

- Die dauerhafte Übernahme der Kontrolle von EQUANS durch Investoren, die weder in Frankreich noch in Europa verwurzelt und somit weit von den Interessen der momentan überwiegend europäischen Arbeitnehmer entfernt sind.
- Die Maximierung der Wertschöpfung zugunsten der Aktionäre mit einer zu geringen Verteilung der Früchte des Wachstums unter den Beschäftigten.

5. Zu den infolge der Anhörungen erwarteten Verbesserungen in den verbindlichen Angeboten:

- **<u>Für die drei Interessenten:</u>**

  - **Eine deutliche Intensivierung der Verpflichtungen bezüglich der Stabilität des übernommenen Bereichs, sowohl in Sachen Dauer wie auch „unantastbarer" Umsatz.** Die aktuell vorgeschlagene Schwelle von 90 % stellt einen unzureichenden Schutz dar und erlaubt de facto den Verkauf zahlreicher juristischer Personen im europäischen Bereich. Die gegenwärtigen Klauselformulierungen der verschiedenen Interessenten schwächen die eingegangenen Verpflichtungen in Bezug auf betriebsbedingte Kündigungen, da sie schlicht und ergreifend den Verkauf von Gesellschaften und Aktivitäten ermöglichen.

  - **Präzise und quantifizierte Verpflichtungen zum Teilen der Wertschöpfung mit den Mitarbeitenden im Laufe der nächsten 5 Jahre**, unabhängig von den verwendeten Instrumenten (Mitarbeiteraktien, einseitiger Zuschuss, Gratisaktien, Gewinnbeteiligung …). Denn alle drei Interessenten erhoffen sich eine Wertsteigerung anlässlich der Übernahme von EQUANS (entweder eine Wertsteigerung von EQUANS oder ihrem Konzern). **Die Verpflichtung zur Verteilung von 10 % der Wertschöpfung an alle Beschäftigten von EQUANS wird erwartet**. Diese Verteilung wird ein wesentliches Element der Mitarbeitermotivation und einen starken Attraktivitätsfaktor von EQUANS in einer Stressphase für die Beschäftigungsverhältnisse bilden.

  - **Die vertragliche Festlegung der sozialen Verpflichtungen** in einer rechtlich durchsetzbaren Vereinbarung zwischen mindestens dem Käufer und den Sozialpartnern. Konkret geht es um die Formalisierung aller eingegangenen Verpflichtungen (die wahrscheinlich ganz oder teilweise im Kaufvertrag (SPA, Sales Purchase Agreement) zu finden sein werden) in einer

Spezialvereinbarung, damit die Verpflichtungen nicht nur zwischen ENGIE und dem Käufer eingegangen werden, sondern auch zwischen dem Käufer und den Arbeitnehmervertretern.

- **Für die industriellen Interessenten:**
    - **Die Bezifferung der erwarteten Synergien** im Rahmen der Annäherung der Aktivitäten und die voraussichtliche Auswirkung auf die Beschäftigung in den einzelnen Ländern.

- **Für den Investmentfonds:**
    - **Der Aufbau des Kapitals des zukünftigen EQUANS mit einem „harten Kern" französischer institutioneller Anleger** und einer bedeutenden Rolle für öffentliche Anleger, der unter Berücksichtigung der Tatsache, dass ENGIE nicht berufen ist, langfristig am Kapital beteiligt zu bleiben, geeignet ist, die Stabilität des Kapitals auf lange Sicht sowie die Verankerung der Entscheidungszentren von EQUANS in Frankreich zu garantieren.
    - **Die Vertretung der Arbeitnehmer im Verwaltungs- oder Aufsichtsrat der übernehmenden Holding** ab dem Abschluss, um den Arbeitnehmervertretern einen Sitz in der Führungsinstanz des Konzerns neben den Aktionärsvertretern zu ermöglichen.

Im Übrigen stellen wir fest, dass die von den Interessenten vorgeschlagenen Beschäftigungsgarantien über 5 Jahre ein bedeutender Schritt sind. Allerdings können die Arbeitnehmervertreter keiner länderspezifischen Differenzierung dieser Verpflichtung in Europa zustimmen. Für den Europäischen Betriebsrat muss diese Verpflichtung den gesamten europäischen Bereich abdecken.

Fazit

Das Sekretariat des Europäischen Betriebsrats von ENGIE hält die in der Stellungnahme des Europäischen Betriebsrats vom 23. Juni 2021 gemachte Feststellung, dass **der Verkauf von EQUANS mit dem Verlust von zwei Dritteln der Aktivität Services, die gleichwohl Geld einbringt, und dem Verlust von etwa der Hälfte der Beschäftigten keine gute Option für die ENGIE-Gruppe ist**, aufrecht und bekräftigt sie. **Zudem birgt der Verkauf Risiken für die**

Mitarbeitenden von EQUANS, die, je nachdem, welcher Interessent Erfolg haben wird, mit den Auswirkungen von Synergien, Teilverkäufen oder Kostendruck konfrontiert sein könnten, die alle einen direkten Einfluss auf die Beschäftigung und Sozialpolitik haben.

Die Wahl, den Verkauf durchzuführen, ist umso besorgniserregender für ENGIE, als aus den verschiedenen Anhörungen der Interessenten hervorgeht, dass von der verkauften Aktivität ein starkes Wachstum in den nächsten Jahren erwartet wird.

Da das Verkaufsverfahren trotz allem eingeleitet ist, möchte das Sekretariat des Europäischen Betriebsrats an seine Wach- und Warnfunktion zur Aufrechterhaltung der sozialen Garantien für die gesamte Belegschaft erinnern. Seine Aufgabe ist nicht, sich für oder gegen diesen oder jenen Interessenten auszusprechen, sondern ein zentraler Akteur für den Erhalt und die Förderung von hochrangigen sozialen Garantien zu bleiben.

Zurzeit sind die von den Interessenten angebotenen sozialen Garantien von ungleichem Niveau.

Die Frage der Stabilität des Bereichs des zukünftigen EQUANS bleibt in den Antworten der Interessenten unzureichend behandelt, zumal die gegenwärtig von den beiden industriellen Interessenten vorgeschlagenen Verpflichtungen aufgrund der Dauer für die Bearbeitung ihrer Dossiers durch die Wettbewerbsbehörden quasi hinfällig werden.

Das Sekretariat des Europäischen Betriebsrats wiederholt daher seine nachdrückliche Forderung bei den entsprechenden Entscheidungsträgern, dass das endgültige Niveau der gebotenen sozialen Garantien und die formelle Verpflichtung, diese Bestimmungen mit den Sozialpartnern zu beurkunden, wesentliche Elemente bei der Käuferwahl sein müssen.

Schließlich erinnert das Sekretariat des Europäischen Betriebsrats auch an seine Wachsamkeit in Bezug auf die zukünftige Eigentumsstruktur des Kapitals von EQUANS und seine Verankerung in Frankreich und Europa. Für die beiden industriellen Interessenten ist dieser Punkt selbstverständlich beurkundet. Für den Fonds hat das Sekretariat des Europäischen Betriebsrats von ENGIE die angesprochenen Möglichkeiten zur Förderung dieser Verankerung sehr wohl zur Kenntnis genommen. Sie bedürfen jedoch einer Klärung, insbesondere die starke Präsenz eines öffentlichen Anlegers.

Das Sekretariat fordert die Mitglieder des Europäischen Betriebsrats von ENGIE auf, im Hinblick auf all diese Punkte wachsam zu bleiben und so oft wie nötig im weiteren Verfahren zu intervenieren.